

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Band:** 52 (1981)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Forum : Wohnheim oder Wohngemeinschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wohnheim oder Wohngemeinschaft

In Burgdorf ist eine Wohngemeinschaft für Körperbehinderte und Nichtbehinderte im Entstehen begriffen. Dies in der Hoffnung, im vielfältigen Angebot von Wohnmöglichkeiten für Behinderte ein Lücke zu schliessen. Diese Lücke ist für Aussenstehende nicht klar ersichtlich. Die meisten Wohnheime für Behinderte sind heute zweckmässig und freundlich eingerichtet. Es ist Betreuungspersonal da, welches bei der nötigen Pflege hilft. Auch für das Angebot von Freizeitbeschäftigungen wird gesorgt. Und dennoch fühlen sich viele Körperbehinderte im Wohnheim unglücklich. Warum? Meistens ist das Wohnheim nicht auf eine Behinderungsart «spezialisiert» das heisst, dass viele Menschen mit den verschiedensten Behinderungsarten miteinander leben müssen. Gerade diese Individualität erschwert die Betreuung und das Zusammenleben in der Gruppe oft entscheidend. Der Körperbehinderte hat selten die Möglichkeit, kollegiale Beziehungen zu Mitpensionären aufzubauen. Nicht selten lebt er so inmitten vieler Menschen isoliert und einsam. Zudem ist jeder grössere Heimbetrieb auf eine «Hausordnung» angewiesen. Die Einhaltung dieser Heimnormen schränken den einzelnen stark ein.

Diese strukturell bedingten Mängel können nur ausgeschaltet, oder zumindest stark reduziert werden, wenn weniger Menschen miteinander leben müssen. In diesem Sinne ist eine Wohngemeinschaft eine echte Alternative zum Wohnheim. Das soll aber nicht heissen, dass damit alle Probleme des Zusammenlebens gelöst sind. Eher stellt die Wohngemeinschaft höhere Anforderungen an das einzelne Mitglied. Probleme können jedoch in kleinem Kreis besser angegangen werden. Zudem ist jedes Mitglied der WG in seinen Entscheidungen frei, es ist freiwillig eingetreten und kann wieder austreten.

Giesela Konopka, Professor an der Universität in Minnesota, USA, schreibt in acht Punkten, was zu einem gesunden Gruppenleben gehört und was eine Gruppe bieten kann:

1. Die Möglichkeit der Identifikation mit Gleichen.
2. Die Möglichkeit der Zugehörigkeit zu mehr als einer Person. (Angst vor dem drohenden Verlust des einen und einzig geliebten Menschen ist immer gegenwärtig und wird überwältigend, wenn nicht weitere Beziehungen begründet werden.)
3. Die Freiheit so zu sein wie man ist, und sich selbst auszudrücken, die Freiheit, anders zu sein in der Gegenwart anderer.
4. Die Freiheit in der Wahl seiner Freunde, verbunden mit der Verantwortung, andere zu akzeptieren, wenn sie dieser Annahme bedürfen, auch wenn

sich keine enge Freundschaftsbeziehung gebildet hat.

5. Die Gelegenheit, *Unabhängigkeit* zu üben und *abhängig sein zu dürfen*, wenn es notwendig und angebracht ist.
6. Die Gelegenheit, die eigene Individualität zu erproben und zugleich der Einzigartigkeit anderer Raum zu geben.
7. Gelegenheit zu empfinden, dass man — als einzelner oder Gruppe — die Kraft hat, sein eigenes Schicksal zu beeinflussen.
8. Gelegenheit, anderen etwas zu geben und auch etwas von ihnen zu empfangen.

Eine WG, in der diese acht Punkte auch gelebt werden könnten, würde sicher für alle Beteiligten eine Bereicherung des Alltags bedeuten.

Die Wohngemeinschaft «SUNNEMATTE» bietet:

1. Das Zusammenleben von Behinderten und Nichtbehinderten im Sinne einer Wohn- und Lebensgemeinschaft unter gegenseitiger Verpflichtung der Dienstleistung im Rahmen der Möglichkeiten.
2. Ein Wohnangebot im Rahmen der normalen Wohn- bzw. Mietgesetzgebung.
3. Betreuung und Pflege nach Behinderungsart.
4. Mithilfe bei der Freizeitgestaltung.
5. Therapeutische Einrichtungen.

Heinz Brechbühler

### Pro Juventute-Feriendorf Bosco della Bella

Zwischen Ponte Tresa und Luino liegen die originell und zweckmässig eingerichteten 6-, 7- oder 10-Betten-Häuschen.

Spiel- und Sportplätze, Pingpongische, Bocciabahn, geheiztes und zur Hälfte gedecktes Schwimmbad.

Geeignet für Heimverlegungen, Sonderschulwochen, Therapiewochen usw. in Familiengruppen. Nicht rollstuhlgängig.

Attraktive Vor- und Nachsaisonpreise.

Nähere Auskünfte:

Bosco della Bella, 6981 Ponte Cremenaga  
Tel. 091 73 13 66